

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Dienstag, den 4. März

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Neuenbürg.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

Donnerstag den 6. März, Vormittags 10 Uhr
gemeinsamer Zug zur Kirche,

wozu die Theilnehmer im großen Saale des Rathhauses sich versammeln.

Nachmittags 1 Uhr

Fest-Essen im Gasthof zum Bären.

Amtliches.

Revier Langenbrand. Weis-Verkauf.

Freitag den 7. März d. Js.
vom Heiligenwald:
ungebundenes Nadelreis tag. zu 2500
Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag auf dem Mühlweg.

Birkenfeld.

Stangen- & Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. März
kommen in den hiesigen Gemeindewaldungen
zum Verkauf:

600 schwächere und 226 Gerüststangen,
14 Stück Langholz und 1 Säglöß.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 1/2
Uhr beim Schönbügel.

Den 1. März 1873.

Schultheiß Wagner.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 10. d. M.
werden aus dem diesseitigen Gemeindewald,
im Aufstreich zum Verkauf gebracht:

238 Stück rothförschene Stämme schöner
Qualität von 4—20 M. Länge, von
28—64 Cm. Durchmesser, zusammen

242 Fm. 21 Stück Weißbuchen, von
4—11 M. Länge, von 31—46 Cm.
Durchmesser, zusammen 18 Fm., welche
sich größtentheils zu Säg- und Bau-
holz eignen. Abfuhr günstig.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8
Uhr beim hiesigen Rathhause.

Den 3. März 1873.

Schultheiß Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Ein Logis für eine kleine Familie wird
bis Georgii zu miethen gesucht. Von wem
sagt die Redaction.

Birkenfeld.

Wilhelm Weßinger verkauft nächsten

Mittwoch den 5. März

ungefähr 200 Ctr. Heu und Stroh,
2 Kästen, 2 Truchen, Feld- und
Handgeschirr und sonstigen Haus-
rath. Anfang Morgens 8 Uhr.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Familie von 2 Personen sucht
in Neuenbürg eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör sogleich oder
später zu beziehen.

Offerte wollen bei der Redaction des
Blts. gef. niedergelegt werden.

Samenmarkt in Pforzheim

am 11. und 12. März d. J.

im Rathhaus

für alles Saat- und Pflanzgut zur Frühjahrsbestellung; Einlieferung der Markt-
waare am 10. Vormittags. Kein Standgeld. Preisvertheilung für die vorzüglichsten
Ausstellungen durch einen Ausschuss.

Samenhändler und Landwirthe

werden zu Ausstellung, Verkauf, Ankauf und Austausch eingeladen.

Pforzheim, den 1. März 1873.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

Dr. Rau.

ten. Bei einem
g stattgehabten
anzarten nach-
verzeichnis Er-
Februar 1873,
igungsjaale des
anztoureuren waren
weisungs-Polo-
o stylo. Infor-
ations-Mazurka.
lle. Motivirter
s-Mazurka. An-
ungs-Schottisch.
Bertheilungsver-
sions-Quadrille.
leumigtes Ver-
sions-Mazurka.
e Rückseite der
ehende Worte:
g siehe peinliche
oli V. Art. 177

r jetzigen naß-
t unausföhlliche
ter allen Men-
verbreitete. Es
ung von allge-
daß nach der
— allg. medi-
tr. 102 — ein
— endlich zu-
mittel gegen Zahn-
infectiö nämlich
anken Zahn am
des Gaumens,
waz'schen Spritze
igen nach seiner
den heftigsten
spritzung, die
werden könnte,
begleitet sein.
(N. Z.)

März nehmen
n Bezirk auch
en auf den
er“
an.

hen Waldungen

Prozenten der
vierpreise.

t.	Erlös	
	aus Lang- holz.	aus Säg- holz.
	130	133
	117	—
	149	113
	112	103
	119	115
	125	124
	155	131
5	114	114
	130	130



Bu Bauten, Maschinenanlagen etc.

Aus unserem Bruche von bunten Sandsteinen bieten wir **Quader-, Werk-, Bausteine, Platten u. s. w.** von beliebigen Größen, entweder nach Bruchzettel bloß hohlrirt oder aber genau nach Zeichnung, Bestellung und Maß zum Versehen fertig bearbeitet, ergebenst an.

Die Preise sind billigt gestellt, zu Achse franco Baustelle. Die Einhaltung der Lieferfrist wird garantirt.

Calw, im Frühjahr 1873.

Adolf Stohrer.



Nächsten **Donnerstag** den 6. März kommen wir mit

Rüben und Kalbinnen in den „grünen Hof“ nach **Gräfenhausen.**

Dreifuss aus Königsbad.

Pforzheim.

In unserem

Bijouteriegeschäft

werden einige **Knaben** mit guten Bedingungen angenommen, wovon einer das Stahl- und Goldgraviren erlernen kann, ebenso einen **Burschen** von 16 bis 17 Jahr als Ausläufer, dem Gelegenheit geboten ist das Einkitteln zu erlernen.

Steiner & Jutavern gegenüber der Sonne.

Birkenfeld.

Ein zugelaufener

Jagdhund

kann gegen gegen Kostenerlaß vom Eigenthümer in Empfang genommen werden bei **Johannes Oelschläger.**

Wildbad.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen ordentlichen

Küfer,

ebenso einen wohlherzogenen **Lehrling.** **Treiber, Küfer.**

Neuenbürg.

Honig,

fast und rein ausgelassenen, verkauft **W. Enßlin.**

Neuenbürg.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen. **J. M. Weit, Dreher.**

Freihands- und geometr.

Zeichenpapier

bei **Jat. Neeh.**

Linienblätter, weiß Lösskarton

(zu Schreib- In- und Unterlagen) bei **Jat. Neeh.**

Im Verlage von A. H. PAYNE in Leipzig erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Deutsche

Volks-Beichen-Schule für Schule und Haus

in Hefen zu 2 1/2 Sgr. Jedes Heft bringt sechs Vorlage-Blätter, so dass also ein Vorlage-Blatt noch unter einem halben Groschen zu stehen kommt. Dem fleissigen Schüler eröffnet dieses Werk ein sehr weites Feld, da naeh und nach, in Zwischenräumen von ca. 14 Tagen, zusammen 36 solche Hefte erscheinen und den Schüler damit auf eine sehr ansehnliche Stufe des Könnens bringen werden.

Eltern und Vormünder sollten nicht verfehlen, das Werk strebsamen Knaben in die Hand zu geben.

Volks-Atlas

für Schule und Haus von **Amthor und Fleiß** mit **Spezialkarte von Württemberg,** Preis 30 fr.

Kronik.

Deutschland.

Der deutsche Reichstag ist auf den 12. März berufen, in Berlin zusammenzutreten.

Berlin. Zu heftigen Kämpfen wird die Tabaksteuer führen, von der es fraglich ist, ob sie im Bundesrathe angenommen wird. Die Proposition Preußens, Sachsens und Württembergs den Zoll für ausländischen Tabak auf 14 Thaler und die Steuer für inländischen auf 8 Thaler zu normiren, stößt bei Bayern und Baden, die ihre Tabakindustrie nicht ruiniren lassen wollen, auf heftigen Widerstand. Es ist zu beklagen, daß Preußen sich von seinem bisher behaupteten freihändlerischen Standpunkt Schritt vor Schritt zurückdrängen lassen muß, weil bei den Mittel- und Kleinstaaten keine Neigung zur Erhöhung der Matrifularbeiträge vorhanden ist. (N.-G.)

Die Vorlage eines Bankgesetzes ist für die nächste Reichstagsession nicht zu erwarten. Wenn das Münzgesetz die legislativischen Instanzen durchlaufen haben

wird, so wird zuerst die Frage in den Vordergrund treten, auf welche Weise die Zirkulation von Papiergeld in Deutschland, welche in ihrer jetzigen Höhe das Gold verdrängen müßte, zu beschränken ist. Die Gesamtsumme dieser Zirkulation beträgt 60 Mill. Thlr. und einzelne Staaten, welche eine bedeutende Papiergeld-Zirkulation haben (Sachsen 12 Mill. Thlr.), würden dieselbe nicht ohne schwere Opfer beseitigen können. Die Schwierigkeiten einer solchen Umgestaltung sind so groß, daß eine Lösung derselben für die nächste Zeit nicht zu erwarten ist. (D. Wochenschr.)

Pforzheim, 1. März. Zur Unterstützung des Baupersonals an der Calwer Bahn trafen gestern 120 Italiener hier ein, welche in Ermangelung eines anderen Quartiers den Saal im Wilhelmstheater als Nachtlager angewiesen erhielten.

Hoffentlich werden die Eisenbahnarbeiten auf badischem Gebiete nun etwas energischer gefördert, wie bisher. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart. Bulletin über das Befinden Ihr. Maj. der Königin Mutter vom 1. März. Der gestrige Tag und der größere Theil der Nacht verliefen befriedigend; von heute früh 3 Uhr stellten sich wieder heftige Bangigkeiten und leichtes Phantasiren ein; Morgen ordentlich.

Dr. Gärtner.

Seine Königliche Majestät haben die Festsetzung der Etasententaxe für den Zeitraum vom 1. März 1873 bis letzten Februar 1874 auf 1 fl. pro Pferd und Reichsmesse genehmigt.

Vom 1. März d. J. an werden die Postbotenfahrten zwischen Simmersfeld und Altensteig mit folgenden veränderten Kurszeiten ausgeführt:

Aus Simmersfeld: in Altensteig: um 6 Uhr 30 M. früh um 8 Uhr Vormittags (zum Anschluß an die zweite Post nach Nagold), aus Altensteig: in Simmersfeld: um 9 U. 30 M. Vorm. um 11 U. 30 M. Vorm.

Die württembergische Zentralstelle für Handel und Gewerbe hat vor einiger Zeit ein populäres Handbuch der Nationalökonomie unter dem Titel „Volkswirtschaft für Jedermann“ von F. Mayer ausarbeiten lassen. Das Werk, welches in den württemb. Fortbildungsschulen eingeführt ist, hat die Aufmerksamkeit des Regierungspräsidenten der Pfalz, Staatsrath von Braun, welcher sich für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und für Hebung der Schule sehr interessirt, auf sich gezogen und auf seine besondere Empfehlung sind von demselben bereits gegen 3000 Exemplare in der Pfalz abgesetzt worden. Durch Präsidialerlaß vom 14. Dezbr. v. J. in den Bezirksämtern die Verbreitung der Mayer'schen Schrift in ihren Bezirken dringend ans Herz gelegt worden.

Im Verlage von Levy und Müller in Stuttgart ist zum Preise von 9 fr. eine kleine Schrift erschienen unter dem Titel: „Unsere Sängere in Feld und Wald.“ Eine kurze Belehrung über den nothwendigen

Miszellen.

Nur die Stolgebühr.

(Aus „deutsche Familien“ von Heinrich König.)
(Fortsetzung.)

Wie das Kind eben erwachte, reichte es ihm die Mutter auf die Arme.

„Ei“, rief er, „das wiegt seine sieben Pfund, ich wette, was Ihr wollt. Wollen wir's wiegen? Sieben Pfund ist schon viel.“

„Nein, Papachen“, fiel Ernestine lebhaft ein, „gewogen wird's nicht, das geb' ich nicht zu. Weißt Du, wie der König David sein Volk gezählt hatte — was es da für Unheil absetzte?“

„Damals wußte man auch noch nichts von statistischen Tabellen, liebe Ernestine“, lachte ihr Mann, „und das Aufkommen des Vereinszollens wurde noch nicht nach Köpfen vertheilt.“

„Nein, nein, man soll dem lieben Gott nicht nachwiegen oder nachzählen, was er uns schenkt. Sagt mir lieber, Väterchen, wem der Bub' gleicht!“

„Oho!“ lachte der Alte. „Das läßt sich so früh nicht sagen. Das Gesicht muß sich erst ein wenig heraus machen, meine Tochter.“

Nun, wenigstens auf wen er so muthmaßlich herankommt, Vater! Die Enkel sollen den Großeltern gleichen, sagt man: mir scheint aber, mein Kleiner wird nach dem Vater schlagen.“

„Was?“ lachte Sachsenhuber, „das soll er bleiben lassen! Seinem Vater nachschlagen darf er, aber nach ihm schlagen, — heileibe nicht.“

„Hör nur, Franz“, erwiderte sie, „der Vater ist ein Sprachmeister geworden. Aber, Papachen, an mir geht Euch — Hopfen und Malz verloren.“

Der Alte kam über diese Anspielung auf sein Brauereigeschäft so in's Lachen, daß er das Kind auf's Bett legen mußte. Ernestine, die es ihm rasch abgenommen hatte, sagte während sie es bequem bettete:

„Daß Ihr mir aber ja Acht gebt, lieber Vater, wenn Ihr's über die Taufe haltet; daß Ihr's ja fest haltet, wenn Ihr vielleicht nießen müßt, oder wenn das Wasser auf sein Köpfchen kommt und es vielleicht unruhig wird.“

Hiermit an sein Anliegen erinnert, versetzte der Alte, indem er sich zusammen nahm:

„Hab keine Sorge, Mütterchen! An ordentlichen Pfoten fehlt mir's nicht, wie Du weißt, aber ich werd' ein Paar feine Handschule anziehen, — Glacé, nicht wahr? Wenn ich sie nur groß genug finde! Indes — wie halten wir's denn mit der Taufe, lieber Franz?“

„Ei nun, lieber Schwiegervater, ich denke morgen Nachmittag? antwortete Thümmig.

„Morgen schon?“

„Bei uns wird's so gehalten, Papa! Wißt Ihr ja!“

„Bei uns? Wen meinst Du denn damit, Franz?“

„In unserer Kirche, Schwiegervater, werden die Kinder ohne langen Aufschub getauft, es ist so der Brauch.“

„Das weiß ich allerdings, mein Sohn; aber was ich nicht wußte, ist, daß es von Deinem Pfarrer getauft werden soll. Ich dachte — vom Pfarrer dessen, der das Kind aus der Taufe hebt, wär's schädlich.“

„Ach, nein, Schwiegervater! Der Vater geht hier vor, und hat auch zunächst für das zu sorgen, was aus der Taufe folgt, — Unterricht, Erziehung, Angehörigkeit an die Gemeinde. Ihr kennt mich ja, lieber Vater, daß ich nicht so hartgläubig bin: nein, mir wäre Euer Pfarrer Weiler schon recht und dem Kinde auch seine Taufe; ich darf mir's aber vor unserer Gemeinde nicht vergeben. Das eifrige Volk gibt jetzt auf Alles Acht, und — soll denn über unsern Kleinen jetzt schon ein Stadtgeschwäg losgehen? Lassen wir ihn ungerufen erst auf die Beine des Gassenbuben kommen, und er mag sich dann selber durch seine tollten Streiche in's Gerede bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Technische Rundschau.

Seide ohne Seidenraupen stellt nach einem patentirten Verfahren ein ausgezeichneter ital. Industrielle Gio. Battista Marasi aus den Blättern des Maulbeerbaumes mit gutem Erfolge dar. Marasi bedient sich nicht der Chemikalien (Soda, Pottasche, Kalk etc.), mit denen die früher erfolglosen Versuche zur Herstellung vegetabilischer Seide gemacht worden sind; er soll vielmehr mittelst eines sehr einfachen Verfahrens aus der Rinde eine von Parenchym (Markzellen) völlig freie Faser erhalten. Diese Faser soll nach Farbe und sonstigem äußern Ansehen, nach Feinheit und Festigkeit dem „Typus“ der seta moresea gleichen. — Allen Leder verarbeitenden Industriellen empfehlen wir das Lederloth zur Vereinigung von Leder. Nach Stubenrauch mischt man 10 Th. Schwefelkohlenstoff mit 1 Th. Terpentinöl und löst darin so viel Guttapercha, daß die Masse dickflüssig erscheint. Die zu vereinigenden Lederflächen müssen frei von Fett sein, was sich durch Auflegen eines Lappens und Pressen mittelst eines heißen Eisens erreichen läßt. Sie werden nach dem Bestreichen so lange einem Drucke ausgesetzt, bis das Bindemittel trocken geworden ist. — Um Eisen oder Stahl braun zu färben und vor dem Rosten zu schützen, löse man in 4 Th. Wasser, 2 Th. krystall. Eisenchlorid, 2 Th. Antimonchlorid und 1 Th. Gerbsäure und streiche die Lösung mittelst eines Schwammes oder Lappens auf den Gegenstand, worauf man ihn an der Luft trocknen läßt. Man wiederholt dies Verfahren mehrmals, bis die Färbung dunkel genug erscheint, wasche dann mit Wasser, trockne ab und reibe die Fläche zuletzt mit etwas gelochtem Leinöl ein. Das Antimonchlorid muß möglichst neutral sein. —g—

Gegen Motten wird Hanf als bewährtestes Mittel empfohlen. Der frisch aufgeblühte Hanf wird zu Anfang Juli gesammelt, im Schatten rasch getrocknet und so dem Seegrass, Kofhaas etc. beigefügt. Ein einzelner Stengel (natürlich mit Blättern und Blüten) genügt, um ein

digen Schutz der Vögel im Freien und deren richtige Pflege in der Gefangenschaft. Im Auftrag des Vereins der Vogelkundler in Württemberg bearbeitet von P. L. Martin. — Der Verfasser, der uns durch seine „Praxis der Naturgeschichte“, „das Vogelhaus“ und viele Fachartikel in Zeitschriften längstens bekannt ist, hat auch in dieser nur 24 Seiten starken Flugschrift eine große Fachkenntnis entwickelt, welche vieles Neue und höchst Beachtenswerthe in ungeschminkter Rede vorführt. Wir können daher diese, durch ihre Billigkeit für möglichst große Verbreitung berechnete Schrift allen Vogelliebhabern ohne Unterschied, ferner allen Land- und Forstwirthen, sowie auch denen, welche sich für das Naturleben überhaupt interessieren, auf das Angelegentlichste empfehlen. (N. L.)

Zum Bäckerstrike. In einer Sonntag in Stuttgart in der „Stadt Straßburg“ abgehaltenen Versammlung der strikenden Bäckergesellen wurde von denselben der fast einstimmige Beschluß gefaßt, den veröffentlichten Bedingungen der Meister beizutreten. Der Strike ist demnach beendet.

Die Aufnahme des Viehstandes im Stadtbezirke Stuttgart vom 10. Jan. d. J. hat bezüglich der Hauptviehgattungen folgende Ergebnisse geliefert. Es beträgt die Zahl der Pferde 1865, des Rindviehes 771, der Schafe 575, der Schweine 552, der Ziegen 264, der Hühner 6881.

Herrenberg, 28. Febr. Heute sind als erste Frühlingboten die Störche bei uns angekommen. — Seit wir sichere Aussicht auf eine Eisenbahn haben, zeigt sich viel Faulust bei uns, im nächsten Sommer sollen mindestens 6 bis 8 neue Häuser entstehen, Baupläge werden mit 7 bis 8000 fl. bezahlt.

Schweiz.

Die kleine Schweiz zählt nicht weniger als 88 Klöster mit einer Gesamtzahl von 546 männlichen und 2020 weiblichen Ordensmitgliedern. Ihr Vermögen wird auf 22,635,915 Franken angegeben.

Die kirchlichen Wirren in der Schweiz nehmen einen sehr ernsten Charakter an. Von der Solothurner Regierung wurden militärische Vorichtsmaßregeln nothwendig befunden und 2 Auszugsbataillone und eine Scharfschützenkompagnie auf Piket gestellt.

Der „N. Ztg.“ wird aus Bern vom 25. d. M. geschrieben: „Der Große Rath des Kantons Thurgau wies in seiner letzten Sitzung das Bürgerrechtsgesuch von vier jungen Württembergern ab, weil dasselbe offenbar keinen andern Zweck habe, als sich der heimischen Militärpflicht zu entziehen. Solche Leute könne die Schweiz nicht brauchen.“

Ausland.

In Frankreich treffen allmählig Gäste aus Spanien ein, von denen ein Theil wenigstens drohenden Stürmen ausweichen zu wollen scheint.

ge in den
Weise die
in Deutsch-
Höhe das
fränken ist.
kulation be-
ne Staaten,
rgeld-Zirtu-
ill. Thlr.),
ndere Opfer
wierigkeiten
so groß,
die nächste
Wochenchr.)

Zur Unter-
der Calwer
italiener hier
des anderen
Helmsteller
elten.
Eisenbahnar-
nun etwas
r. (P. V.)

ber das Be-
in Mutter
e Tag und
verliehen be-
Uhr stellten
n und leicht-
ordentlich.
ärtner,
haben die
ir den Zeit-
lepten Fe-
o und Reichs-

werden die
versfeld und
berten Kurs-

tensteig:
Vormittags
Bluß an die
nach Ragold),
umersfeld:
30 M. Vorm.

Zentral-
erwerbe hat
es Handbuch
dem Titel
nu“ von F.
Das Werk,
Fortbildungs-
Aufmerksam-
n der Pfalz,
cher sich für
enntnisse und
r interessiert,
ne besondere
elben bereite
r Pfalz abge-
ialerlaß vom
Bezirksämtern
schen Schrift
s Herz gelegt

nd Müller in
r. eine kleine
Titel: „Un-
nd Wald.“
den nothwen-



Polster auf Jahre gegen dieses Ungeziefer zu schützen. Auch Polsterungen, in welchen sich schon Motten eingenistet haben, können auf diese Weise bei etwaigen Reparaturen gründlich von diesen schädlichen Gästen befreit werden. Um die Anwendung des Sankes zu jeder Jahreszeit möglich zu machen, braucht man nur im Sommer Borrath einzusammeln und sorgfältig getrocknet aufzubewahren. Die Aufbewahrung geschieht am besten in mit Deckeln versehenen tannenen Fässern auf einem gegen Feuchtigkeit geschützten Speicher.

Insektenvertilgung. Nach Prof. G. Hirzel ist die wässrige schweflige Säure ein ganz vorzügliches Mittel, um Wanzen und deren Brut, sowie andere schädliche und lästige Insekten zu vertilgen; es genügt, die Säure auf die Stellen oder in die Ritzen und Spalten, an oder in welchen sich diese Thiere aufhalten, zu tröpfeln und dies einige Zeit hindurch öfters zu wiederholen. Die weingeistige Lösung der schwefligen Säure ist als Desinfektionsmittel empfohlen worden; mit einigen Tropfen davon soll man eine ganze Kiste voll Kleidungsstücke desinficiren können.

Giftiger Schnupstabał. In Coblenz fällt vor einigen Tagen das Zuchtpolizeigericht ein Urtheil gegen einen Tabakfabrikanten aus Kreuznach, das auch in weiteren Kreisen Interesse erregen dürfte; derselbe war angeklagt, während der letzten fünf Jahre Schnupstabał fahrlässiger Weise vergiftet und solche vergiftete Waare fahrlässiger Weise und mit Verschweigung dieser Eigenschaft in den Verkehr gebracht zu haben. Das Urtheil lautete auf sechs Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten.

(Lachs-Eier für Amerika.) Einem amerikanischen Journal zufolge hat Professor Baird Mitglied der Smithsonian'schen Institute und der Vereinigten Staaten-Commission für Fischerei, ein Telegramm des Inhalts erhalten, daß per Dampfer „America“ am 21. v. M. von Bremen eine Ladung von 750,000 Lachs-Eiern abging, deren Ankunft in New-York am 15. v. M. erwartet wurde. Diese Ladung befindet sich unter der Obhut des Bremer Fischzüchters, Herrn Rudolf Hessel und ein Theil davon ist für die großen Seen und die atlantische Küste bestimmt. Ein Drittel dieser werthvollen Ladung ist ein Geschenk der deutschen Regierung.

— Ein Milchmann wurde in der Nacht von einem Spatzvogel mit der Nachricht aufgeweckt, daß seine beste Kuh erstickt wolle. Er sprang sofort aus dem Bett, um dem Thiere zu helfen, fand es jedoch ganz gesund; in der Brunnenröhre aber steckte eine Rube.

Homöopathie. Aus einem uns vorliegenden Berichte der „Homöopathie Mutual Life Insurance Company“ in New-York für 1872 ersehen wir, daß von 3860 Todesfällen 25 auf Anhänger der Homöo-

pathie fielen, während ebenfalls 25 Todesfälle unter 1239 Versicherten, welche von allopathischen Ärzten behandelt wurden, vorkamen.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart.

a. d. Wochenmarkt am 1. März:

1 Kilo Butter	1 fl. 12 fr.
1 Kilo Rindschmalz	1 fl. 18 fr.
1 Kilo Schweineschmalz	52 fr.
1 Liter Milch	5 fr.
3 Eier für	8 fr.
1 Kilo Mehl No. 1	18 fr.
1 Gans	—
1 Ente	1 fl. 12 fr.
1 Huhn	54 fr.
1 Kilo Erbsen	14 fr.
1 Kilo Linsen	14 fr.
1 Kilo Weiszkorn	8 fr.
1 Kilo Weizen	8 fr.
100 Kilo Kartoffel	4 fl. 48 fr.
1 Kilo Mastochsenfleisch ohne Zug.	56 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
1 Kilo Schweinefleisch ohne Zug.	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
1 Kilo Kalbfleisch ohne Zugabe	52 fr.
mit 1/10 Zugabe	48 fr.
3 Kilo Kernbrod	34 fr.
3 Kilo Schwarzbrod	32 fr.
1 Pr. Weiden wiegen	100 Gramm.
50 Kilo Heu	1 fl. 36 fr.
50 Kilo Stroh	1 fl. 6 fr.
1 Bund — 10 Kilo	13 fr.
1 Raumm. Buchenholz	9 fl. — fr.

Fahrtenplan Stuttgart - Calw - Nagold.

Stationen.	182.	184.	186.	188.
	Personen-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Beschleun. Personenz.
Stuttgart . Abgang	Morgens 6. 55	Vorm. 11. —	Nachm. 3. 40	Abends 8. 20
Leonberg . "	7. 53	12. 20	4. 37	9. 9
Calw . . . "	9. 17	2. 12	6. 2	10. 19
Nagold . . . Ankunft	10. 5	3. 5	6. 52	11. —

Nagold - Calw - Stuttgart.

Stationen.	181.	183.	185.	187.
	Beschleun. Personenz.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.
Nagold . . Abgang	Morgens 5. 25	Vorm. 6. 3—	Nachm. 3. 45	Abends 7. 55
Calw . . . "	6. —	11. —	4. 28	8. 36
Leonberg . "	7. 6	12. 36	5. 48	9. 52
Stuttgart . . . Ankunft	7. 45	2. 30	6. 30	10. 36

An die geehrten Leser zur gef. Beachtung!

In Folge erheblicher Zunahme des Blattes, wofür die Redaktion sehr dankbar ist, muß mit Rücksicht auf die rechtzeitige Expedition desselben an die auswärtigen Leser die Schluß-Zeit der Uebergabe von Inseraten künftig präzise eingehalten, resp. für größere Bekanntmachungen auf eine frühere Stunde festgesetzt werden.

Wir bitten deshalb, je für das nächste Blatt bestimmte Inserate Tags zuvor, spätestens 9 Uhr resp. 8 Uhr Morgens uns zuzulassen, wobei immer noch wünschenswerth bleibt, wenn frühere Aufgabe thunlich ist, da wir nur in letzterem Falle eine Verpflichtung für rechtzeitige Veröffentlichung übernehmen können.

Obgleich gemäß den Zeitverhältnissen der Aufwand für die Herstellung des Blattes ein größerer geworden ist, haben wir die Preise für dasselbe nicht erhöht; wenn wir nun vorerst den Inseratenpreis bei Redaktions-Auskunft aus leicht begreiflichen Gründen um 4 fr. per Zeile festzusetzen uns veranlaßt sahen, wird man dies nur gerechtfertigt finden.

Die Redaktion des Enzykläers.

Redaction, Druck und Verlag von Joh. Neely in Neuenbürg.

1 Raumm. Birkenholz	7 fl. 30 fr.
1 Raumm. Tannenholz	5 fl. — fr.
1 Markt. tan. Holz a. Maß	17 fl. — fr.

Bemerkungen.

1 Kilo = 2 Pfund.
3,33 Raummeter. = 1 Marktlast.

Frankfurter Course vom 28. Februar.

Selbstorten.

Friedrich's dor	9 fl. 57	— 58 fr.
Pistolen	9 fl. 39	— 41 fr.
dto. doppelte	9 fl. 39	— 41 fr.
Holländ. 10 fl.-Stück	9 fl. 52	— 54 fr.
Dutaten	5 fl. 31	— 33 fr.
al marko	5 fl. 32	— 34 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20 1/2	— 21 1/2 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 48	— 50 fr.
Ruß. Imperiales	9 fl. 40	— 42 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 25	— 26 fr.
Frankfurter Bankdisconto		4 1/2 %

Goldkurs der R. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

Friedrich's dor	9 fl. 56 fr.
Pistolen	9 fl. 39 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 19 fr.
Rand-Dutaten	5 fl. 30 fr.

Stuttgart den 1. März 1873.

Für den Monat März nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzykläer“ zu 1/3 des Quartalspreises an.

Extra
1)
2)
3)
4)
5)
frei in d